



seit 1905

DIE FLAGGE

OFFIZIELLES ORGAN DES ÖSTERREICHISCHEN MARINEVERBANDES

Heft 1/2026

Jahrgang 2026

Volkstrauertag im Deutschen Bundestag/Berlin 1

IMC-Treffen in Varna/Bulgarien. 2

Marinetreffen in Venedig 4

DGSM Reise 2025/Polen 6

**Oldtimer auf der Donau/Hafenfest
in Korneuburg am Samstag den 6.
und Sonntag den 7.September 2025 . 8**

100-Jahr-Feier beim Ossiacher See. . 10

**Gedenken am Nationalfeiertag
26.10.2025 11**

Besuch in Livorno, Pisa und Florenz . 12

Besuch in der Marineschule Mürwik 15

Vorschau 2026. 17

Volkstrauertag im Deutschen Bundestag/Berlin



Der Zeremonienmeister des Deutschen Bundestages, Dr. Klaus Weichselbaum, DMB Präsident Heinz Maurus und Dr. Oswin Hochstöger

Auf Einladung des Präsidenten des Deutschen Marinebundes reisten Oswin Hochstöger und Klaus Weichselbaum Mitte November nach Berlin, um an den offiziellen Feierlichkeiten des Deutschen Volkstrauertages im Deutschen Bundestag teilzunehmen.

Die Anreise erfolgte von Wien über Gmünd nach Dresden, wo eine Stadtbesichtigung sowie eine Schifffahrt auf der Elbe am

Programm standen, wirklich eine wahrhaft wunderschöne Barockstadt mit einem gewissen maritimen Flair. Berlin präsentierte sich wettermäßig nicht von seiner besten Seite, dennoch unternahmen wir trotz nahezu frostiger Temperaturen auch dort eine Schifffahrt auf der Spree.



Die Feierlichkeiten im Deutschen Bundestag fanden in Anwesenheit des deutschen Bundeskanzlers, des deutschen Bundespräsidenten, der Bundestagspräsidentin sowie des italienischen Präsidenten Materella statt und wurden von einem eindrucksvollen musikalischen Rahmenprogramm begleitet. Organisiert wurde diese zentrale Gedenkstunde vom Deutschen Volksbund. Gedacht wurde aller Opfer von Krieg, Gewalt und Terror.



ital. Staatspräsident Sergio Mattarella

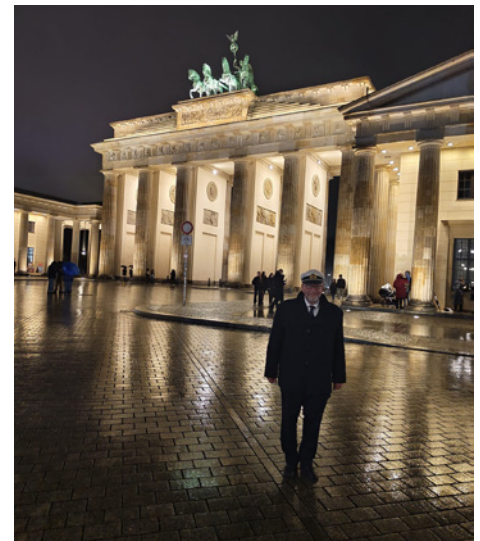
Im Anschluss fand in der Reichstagskuppel ein Empfang statt, bei dem wir einige Kontakte knüpfen konnten. Der Weg ins ferne Berlin hat sich jedenfalls gelohnt, um dieser würdigen Feier beizuwohnen. Gleichzeitig konnten die Beziehungen zum Deutschen Marinebund weiter vertieft werden.
Dr. Klaus Weichselbaum



Der Plenarsaal des Deutschen Bundestages



Vertreter der Bundeswehr mit DMB Präsident Heinz Maurus



Dr. Oswin Hochstöger vor Brandenburger Tor

IMC-Treffen in Varna/Bulgarien



Vom 29.10 bis 01.11.2025 fand in Varna der IMC-Kongress statt. Der IMC repräsentiert die Marineveteranen aus Deutschland, Frankreich, Belgien, England, Italien, Österreich, Kroatien und Bulgarien, und wurde vor 50 Jahren gegründet.

Zu Beginn wurde die Finanzierung der vergangenen sowie der zukünftigen Segellager besprochen. Nach längeren Diskussionen konnte schließlich eine Einigung erzielt werden. Das nächste Jugendsegellager wird in der zweiten Julihälfte 2026 in Venedig stattfinden, wo auch die nächste IMC-Tagung geplant ist. Für das Jahr 2027 ist ein Segellager in Österreich vorgesehen.

Dies steht in Zusammenhang mit einer bedeutenden Entscheidung: Da sich niemand bereit beziehungsweise in der Lage sah, die Präsidentschaft des IMC für die kommenden drei Jahre zu übernehmen, wurde einstimmig Österreich mit dem Vorsitz betraut.



die IMC Delegationen in der Marineakademie Varna



Grifid Encanto Beachhotel Varna

Erstmals in der 50-jährigen Geschichte übernimmt damit Österreich die Präsidentschaft, eine besondere Ehre für ein Land ohne eigene Marine. In der ersten Hälfte wird diese von Kamerad Dr. Hochstöger ausgeübt, anschließend von Dr. Weichselbaum. Beim abschließenden Abendessen wurden dem neuen Präsidenten auch die traditionellen Hosenträger als Zeichen seines Amtes übergeben. Die Veranstaltung, die im GRIFID Encanto am bekannten Goldstrand stattfand, war seitens des bulgarischen Marineverbandes hervorragend organisiert.



Dr. Oswin Hochstöger nach der Wahl zum IMC Präsidenten



Dr. Oswin Hochstöger und Dr. Klaus Weichselbaum bei der IMC Tagung

Im Rahmen des Treffens bestand zudem die Möglichkeit, die Marineakademie, den Hafen sowie das örtliche Museum in Varna zu besichtigen. Besonders eindrucksvoll und lehrreich waren die Schiffssimulatoren und das große Tauchbecken, in dem das Verhalten bei Abstürzen von Helikoptern oder Flugzeugen ins Wasser trainiert wird. Im Museum waren vor allem Exponate aus den Türkenkriegen zu sehen, größtenteils vom Grafen Hunyadi im Auftrag des Papstes und der Habsburger geführt wurden.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die im Hinblick auf die bevorstehende Präsidentschaft des ÖMV durchaus als historisch bezeichnet werden kann.

Dr. Oswin Hochstöger

Marinetreffen in Venedig

Gemeinsam mit unseren langjährigen Freunden Dr. Giorgio Martini von der ANMI Trento und Dr. Bernhard Pirker von den Villacher Kameraden befanden sich Dr. Klaus Weichselbaum und Dr. Oswin Hochstöger vom ÖMV-Präsidium am 03.05.2025 in Venedig. Untergebracht waren wir im Circolo Sottufficiali der ANMI, direkt an der Riva delle Schiavoni.



Aussicht auf Kirche San Giorgio

Ein besonderer Glücksfall war unser Führer durch Venedig: der pensionierte Hafenkommandant und ehemaliger Leiter des Museo Storico Navale, Konteradmiral Stefano Meconi. Dank seiner Kenntnisse konnten wir nicht nur verborgene Orte entdecken, sondern auch außergewöhnliche Anekdoten hören. So gelang es ihm, uns Zugang zur Kirche San Biagio zu verschaffen, die normalerweise immer geschlossen ist und in der die Herzurne von Erzherzog Friedrich ruht, neben weiteren marinehistorischen Artefakten (z. B. Gedenktafeln an italienische Matrosen des Boxeraufstands etc.).

Ebenso besichtigten wir die Begräbniskirche von Erzherzog Friedrich sowie die Taufkirche von Antonio Vivaldi, der in Wien begraben ist.



Die Delegation des ÖMV vor dem Denkmal Maximilian d'Asburgo

Gegenüber dem Palazzo Morosini, der dem Seehelden im Kampf gegen die Türken gewidmet ist, besuchten wir auch das ehemalige Gebäude des k. u. k. Stadt- und Festungskommandos. Die diesbezügliche Inschrift war über Jahre hinweg verborgen und wurde auf Initiative unseres Führers Stefano freigelegt.

verliehen. Am Nachmittag stand zudem ein Besuch im Arsenale auf dem Programm, bei dem auch das U-Boot „Dandolo“ besichtigt werden konnte. Am darauffolgenden Tag führte uns der Weg nach Burano. Unter der Führung des Carabinieri-Kommandanten Maresciallo Massimiliano, den wir bereits von den Treffen am Achensee kannten, besichtigten wir eine Gondelwerkstatt.



*Dr. Giorgio Martini, Hafenadmiral Stefano Meconi, Dr. Oswin Hochstöger,
Dr. Klaus Weichselbaum, Dr. Bernhard Pirker*

Am nächsten Tag fand in den Giardini an der Rostra (ehemaliges Maximiliandenkmal aus Pola) eine Gedenkfeier für in verschiedenen Kriegen gefallene Matrosen statt. Im Rahmen dieser Feier wurde den Mitgliedern der österreichischen Delegation eine Medaille der italienischen Offiziersgesellschaft

Es war ein wunderbares Treffen, das von Kameraden Dr. Giorgio Martini hervorragend organisiert wurde und ganz im Zeichen der Verständigung zwischen Kulturen stand, die durch eine gemeinsame Geschichte miteinander verbunden sind.

Dr. Oswin Hochstöger



Arsenale Venedig

Unter dem Titel „Schiffahrtsgeschichte vom Deutschen Orden bis heute“ führte die Reise im Juni 2025 nach Polen. Ausgangspunkt war die historische Altstadt von Danzig, die nach langem Wiederaufbau in altem Glanz wiedererstanden ist. Besucht wurden der Museumsdampfer „Soldek“ und das Nationale Maritime Museum.

Ein Rundgang begann am Krantor und führte über die Speicherinsel, den Langen Markt, das Rechtstädtische Rathaus bis zum Artushof und zur Marienkirche.

Allein diese Sehenswürdigkeiten sind eine Reise wert.



Museumsschiff Soldek mit Kranhaus Danzing



Museumsschiff Dar Pomorza, Gdini

Anschließend fuhren wir entlang der Ostseeküste über Hela, Lauenburg und Rügenwalde nach Kolberg. Diese Festungsstadt konnte 1807 sogar gegen Napoleon gehalten werden. Weiter ging es nach Bromberg an der Weichsel mit der interessanten Neuen Oper und dem schönen Dom.

Ein besonderes Highlight war Thorn, das sich völlig unzerstört in mittelalterlicher Pracht präsentierte.

Weiter ging es zur Marienburg, die Sitz des Deutschen Ordens war und den größten Backsteinbau Europas darstellt. Die weiteren Stationen waren der Kurort Zoppot und die Hafenstadt Gdingen, wo wir den Zerstörer „Błyskawica“ und das Segelschulschiff „Dar Pomorza“ (ehem. „Prinzess Eitel Friedrich“) besichtigt haben.



Marineakademie Toruń

Hier wohnten wir in der ehemaligen Marineakademie, die heute als Hotel dient. Der Großvater meines Nachbarn hat dort in der Zwischenkriegszeit Navigation unterrichtet.



Oberländer Kanal

Über Osterode fahren wir schließlich zum Ausgangspunkt unserer Schifffahrt über den Oberländischen Kanal, der ein Unikum auf der Welt darstellt, da die Schiffe mit einem Schienenwagen über fünf Rollberge gezogen werden und dabei insgesamt fast 100 Meter Höhenunterschied überwinden, ein großartiges Erlebnis.

Abschließend ging es noch nach Elbing, die eine der führenden Hansestädte war und damit ging eine wunderbare Reise zu Ende. Im Juni 2026 ist Portugal das Reiseziel und auch für 2027 laufen bereits die Vorbereitungen für Finnland. Wer sich daran beteiligen möchte, wendet sich an den Autor dieses Artikels Dr. Klaus Wechselbaum.



Yachthafen Danzing

Oldtimer auf der Donau/Hafenfest in Korneuburg am Samstag den 6. und Sonntag den 7. September 2025



Ausfahrt mit dem Patrouillenboot „Niederösterreich“ des ÖBH.

Nachdem es im vorigen Jahr aufgrund von Hochwasser und den dadurch verursachten starken Schlammablagerungen in der Buchteinfahrt zu keiner dieser bereits traditionellen Veranstaltungen gekommen war, präsentierte sich das Wetter heuer von seiner schönsten Seite.

Dies ermöglichte es am Freitagnachmittag das große Patrouillenboot des Österreichischen Bundesheeres, die 30 Meter lange und 73 Tonnen schwere „Niederösterreich“ zum stadt eigenen Anlegeponton bei der Werfteinfahrt in Korneuburg zu überstellen. Von dort aus wurden in den nächsten Tagen die üblichen Rundfahrten mit Bundesheerangehörigen, Veteranen und der lokalen zivilen Bevölkerung durchgeführt.

Während einer solchen Fahrt am Samstag waren die Funker des Marine Funker Club Austria MFCA an Bord tätig, die manche interessante Kontakte herstellen konnten, eine diesbezügliche Gratulation kam vom Hamburger Museumsschiff „Cap San Diego“.

Die sonstigen Museumsschiffe sammelten sich zur Besichtigung im hinteren Hafenbereich, wo zunächst auch das Patrouillenboot „Oberst Brecht“ vertäut war.

Neben den üblichen Programmpunkten wie, Attraktionen, Konzerten und Ausstellungen auf dem Gelände der Alten Werft waren es hauptsächlich die teilweise aufwendig restaurierten, und mit großem finanziellen wie persönlichen Einsatz fahrbereit gehaltenen Oldtimerschiffe, die während der Schiffskorsos präsentiert wurden und das Publikum besonders anzogen. Abgesehen von den modernen Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr war es vor allem die „Niederösterreich“ von 1970, die mehrmals täglich mit Gästen bis zum Kraftwerk Greifenstein und talwärts zu der Klosterneuburger

Fähre fuhr. Am Samstag kam auch die „Oberst Brecht“ zum Einsatz. Die anderen historischen Schiffe konnten in der Vertäuerung besichtigt werden, so etwa das einstige, 40 Meter lange Dieselmotoren-Schulschiff mit dem bemerkenswerten schweizerischen, rätoromanischen Namen „Lai da Tuma“, dem Tumersee, an dem der Rhein entspringt (Baujahr 1950, Arsenal Maritime, Cherbourg, Frankreich).

Der Name „Caruso“ des ehemaligen 18 Meter langen Dampfschleppers aus dem Jahr 1928 (Werft Nobiskrug, Rendsburg am Nord-Ostsee-Kanal) feierte nicht den einst weltberühmten Sänger, sondern die Töchter des Eigners, Caroline Und Sophie.

Oberst Brecht war maßgeblich am Aufbau der Pioniertruppe nach 1955 beteiligt, er verstarb während des Motorbootbaus 1958.

Weitere bemerkenswerte Schiffe waren unter anderem das 20 Meter lange Zollboot „Wien“ (aus Deutschland 1938), der 20 Meter lange Dampfschlepper „Pascal“ von 1907 (Werft Brandenburg, Havel) und viele weitere Oldtimer unterschiedlichster Baujahre und Werften.

Das sehenswerte Stadtmuseum Korneuburg, das der 1994 stillgelegten Werft und der historischen

DonauschiFFahrt gewidmet ist, beinhaltet neben der Dauerausstellung mit vielen Schiffsmodellen auch mehrere zeitlich begrenzte Sonderausstellungen. Die seit 2014 in Korneuburg bestehende Außenstelle des Heeresgeschichtlichen Museums „Patrouillenbootstaffel“ wurde ergänzend zur bereits 2007 erschienenen, umfangreichen Dokumentation in einer neuen Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt, diese ist im Museumsshop im Arsenal erhältlich.

Dr. Wladimir Aichelburg



Zollboot „Wien“



Oldtimer Schiff „Caruso“

100-Jahr-Feier beim Ossiacher See

Auf Einladung der Marinekameradschaft „Peter Pirkham“ nahm Vizepräsident Dr. Oswin Hochstöger vom ÖMV bei der 100-Jahrfeier der Kameraden teil. Am 20.09.2025 fand bei herrlichem Wetter eine Ausfahrt am Ossiacher See statt, die ausgezeichnet organisiert war.

Bereits am Vorabend trafen wir uns im Braugasthof in Villach zu einem gemütlichen Abend, an dem auch Kameradinnen und Kameraden einer Ingolstädter Marinekameradschaft anwesend waren.



Ausfahrt auf dem Ossiacher See



Dr. Heiner Zechmann und Obmann der MK Villach

Kamerad Mag. Dr. Heiner Zechmann ermöglichte es mir, vor der Veranstaltung noch das Bunkermuseum am Wurzenpass zu besuchen, das sich als höchst interessant erwies. Beeindruckende technische Einrichtungen, Panzerartillerie, Sprengfallen, Bunker und Vorrichtungen zur Sprengung der Wurzenpassstraße vermittelten den Eindruck, dass wirklich ein erfolgreicher Abwehrkampf möglich gewesen wäre.

Bei der Ausfahrt mit der MS „Girkitzen“, die musikalisch von Trompetern der Drauphilharmonie begleitet wurde, wurde auch ein Kranz dem See übergeben. Feuerwehrboote begleiteten die Zeremonie.

Bei Gulaschsuppe und Brötchen klang die Veranstaltung schließlich in gemütlicher Atmosphäre aus. Anwesend waren auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär. Eine Landesparteichefin stieß später, direkt von einem Parteitag kommend, noch dazu, was ihr besonderes Engagement unterstrich. Es hat mich gefreut den Vizepräsidenten Paul und Kameraden Dr. Pirker wiederzusehen.

Es war ein wunderschöner Ausflug auf dem Wasser des Ossiacher See, gemeinsam mit Freunden aus den Marinekameradschaften, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Danke Kameradinnen und Kameraden!

Dr. Oswin Hochstöger





Ehrentribüne der österr. Bundesregierung

Effekten wie z.B. Rauchbomben in den Nationalfarben bei gleichzeitigem Eurofighter-Überflug. Nach den Festreden hallte der Heldenplatz erneut vom tausendfachen „Ich gelobe“-Ruf der Rekruten wider, etwas das einem Schauer über den Rücken jagte.



Flugvorführung des ÖBH



Dr. Stefano Foti und Prof. Marco Gemignani

Erstmals dabei waren auch Gäste des ÖMV aus Ligurien, nämlich unser alter Freund Stefano Foti aus La Spezia sowie Professor Marco Gemignani von der italienischen Marineakademie in Livorno, ein persönlicher Freund des Präsidenten des italienischen Marineverbands.



Nach einem Imbiss im VIP-Zelt begaben wir uns in die Michaelerkirche, wo wir unter Mitwirkung der katholischen und evangelischen Militärgeistlichkeit eine kurze Andacht mit Kranzniederlegung abhielten, die auch heuer von einem ehemaligen Sängerknaben in der Uniform der MilAK berührend musikalisch untermalt wurde. Ihm und seiner Mutter Sabine Wegleitner sei dafür nochmals gedankt.

Anschließend gab es wieder im Restaurant „Zum Hofmeister“ ein geselliges Zusammentreffen mit Speis und Trank.

Dr. Oswin Hochstöger

Besuch in Livorno, Pisa und Florenz



Auf Einladung von Dr. Stefano Foti und Prof. Marco Gemignani flogen Oswin Hochstöger und Klaus Weichselbaum Mitte April 2026 nach Florenz, um an einem reichhaltigen Programm teilzunehmen.

Klaus Weichselbaum, Oswin Hochstöger, Alberto Carabotto, Dr. Stefano Foti, Prof. Marco Gemignani, Massimo Marconi



Die nächtliche Accademia Navale in Livorno



Der Löwe von Lissa in der Accademia Navale in Livorno

Dieses begann mit einer speziellen Nachtführung in der Accademia Navale in Livorno, bei der die neue Beleuchtung der Hauptfassade der Akademie in den italienischen Nationalfarben und der legendäre Löwe von Lissa im Dämmerlicht bestaunt werden konnte.



Dr. Oswin Hochstöger, Marineoffizierin aus Brixen, Dr. Klaus Weichselbaum

Am folgenden Tag erfolgte die Führung durch das Museum der Akademie mit den Jahrgangsflaggen und zahlreichen Schiffsmodellen. Dabei begegnete uns auch eine Offizierin aus Brixen, mit der wir einige Worte wechseln konnten.

Weiters wurden noch der Speisesaal, der Festsaal und das Planetarium sowie die modernen Simulatoren besichtigt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Offizierskasino erfolgte der offizielle Empfang bei Kommandanten Contrammiraglio Alberto Carabotto, der uns auch die Medaille der Akademie überreichte.

Diese Institution hat 300 Mitglieder und beschäftigt sich vor allem mit der Marinegeschichte. Der Präsident Marco Gemignani unterrichtet an der Accademia Navale Geschichte und ist besonders von dem Wirken der Habsburger vor allem von Leopoldo, dem späteren Kaiser im Großherzogtum Toskana angetan. Wir betonten die langjährige Freundschaft mit ANMI und Stefano Foti und unsere Bereitschaft die Partnerschaft mit Leben zu erfüllen. Begeistert von der Gastfreundschaft unserer italienischen Freunde ging es wieder in die Heimat. Eine Reise nach Muggia gemeinsam mit den Soci der erlesenen Gesellschaft ist für Herbst geplant.

Nach einem Besuch von Florenz am nächsten Tag ging es nach Pisa zur Dekretübergabe in die Accademia di Marina die Cavalieri di Santo Stefano, die im Palazzo de Dodeci, einem wunderschönen mittelalterlichen Gebäude im Zentrum von Pisa, stattfand.



Dekretübergabe

Klaus Weichselbaum



Massimo Marconi, Dr. Stefano Foti, Dr. Oswin Hochstöger, Prof. Marco Gemignani



Dr. Klaus Weichselbaum in der MA



Leopoldo D'Asburgo



Palazzo dei Dodici

Besuch in der Marineschule Mürwik



Drei Kameraden (Zacherl / von Faltin / Thalhammer) der MK Salzburg machten sich nach Flensburg, um bereits zum zweiten Mal die Marineschule Mürwik zu besuchen.

Die Einladung dazu hatte erneut Uwe von Faltin organisiert, vielen Dank nochmals.

Die Anreise erfolgte mit Eurowings von Salzburg nach Hamburg und von dort mit dem Leihwagen weiter nach Wilhelmshaven, wo wir auf dem Wohnschiff „Arcona“ untergebracht waren. Von dort aus besichtigten wir das Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven, U 2540, das Marinemuseum in Wilhelmshaven sowie allabendlich die „Kogge“, die letzte Marienekneipe in Wilhelmshaven.

Das U-Boot-Museum in Cuxhaven war leider wegen einer Jahreshauptversammlung geschlossen, sodass wir direkt mit der Elbfähre nach Glückstadt weiterfuhren, wo Uwe vor 60 Jahren stationiert war.



Marinekneipe „Kogge“



Bei der Rückfahrt besichtigten wir dann noch die „Passat“ am Timmendorfer Strand. Anschließend wollten wir den Rückflug antreten, doch um 16:30 wurde uns per SMS mitgeteilt, dass der Flug aufgrund eines Streiks gestrichen worden war, ziemlich kurzfristig. Da der Leihwagen bereits zurückgegeben war, mussten wir alle Wege zu Fuß zurücklegen, mit Zacherl (85) und Uwe (78). Zwar

In Hamburg verbrachten wir eine Nacht in der „Cap San Diego“ in der Kapitänskajüte und besichtigen das absolut sehenswerte Peter-Tamm-Museum sowie die weltgrößte Modelleisenbahnanlage in der Speicherstadt.

Danach ging es nach Flensburg in das Hotel „Seewarte“, die ehemalige „russische Botschaft“.

Die Führung in der Schule übernahm ein Kapitäneleutnant, der uns auch den Schiffssimulator zeigte, für den er zuständig ist. Der riesige Adler an der Decke schaute ursprünglich, wie alle Adler in Deutschland, nach rechts. Auf Veranlassung des Kaisers wurde dies im Jahr 1910 geändert, sodass der Adler seither auf das Meer hinausschaut, also nach links.

wurde uns ein Ersatzflug angeboten, jedoch war ungewiss, ob dieser ebenfalls vom Streik betroffen sein würde. Daher entschieden wir uns für die Rückreise mit der Bahn und erreichten nach elf Stunden Fahrzeit, anstelle von 1 Stunde 15 Minuten Flugzeit, schließlich wieder unseren Heimathafen.

Kapitän Roland Thalhammer



Vor Kurzem feierte unser Ehrenmitglied Mag. Markus Habsburg seinen 80. Geburtstag. Eine Abordnung der MK Ried und Vizepräsident Oswin Hochstöger stattete ihm einen Besuch in der Kaiservilla ab bei dem es auch ein Ständchen des Marinechor Ried gab. Ein ausführlicher Artikel folgt in der nächsten Flagge.



Vorschau 2026

Vorschau 2026

Lissagedenken MK Herzogenburg,
im Donaurestaurant Traismauer
Tag der offenen Tür Ferienort
St. Wolfgang
IMC Jugendseglerlager Venedig
Delegiertentag des DMB
in Rottenburg
Nationalfeiertagsgedenken
Jahresvollversammlung des ÖMV im
Bordlokal des MK Klagenfurt

18.07.2026 11 Uhr

25.07.2026

20.07. - 01.08.2026

08.10. - 11.10.2026

26.10.2026

29.08.2026 10:30



Impressum: Medien
(Verleger), Herausgeber
Österreichischer Marine-
verband
Dachorganisation mariti-
mer Vereine Österreichs
Chefredakteur und
Präsident Dr. Klaus
WEICHSELBAUM
Sitz: Lainzer Straße 80/12,
1130 WIEN
Tel: 0660/733 45 74, E-
Mail kw@h2immo.at
Mit Namen oder Verfasser-
zeichen gekennzeichnete
Beiträge
geben die Meinung des
Verfassers wieder und ent-
sprechen nicht unbedingt
der Meinung des Heraus-
gebers oder der Redak-
tion.
Layout Bernadette Hruby
Abs.: Österreichischer
Marineverband, Lainzer
Straße 80/12, 1130 Wien